

Das Erleben ihres Alltags aus Sicht von Menschen mit chronischer Herzinsuffizienz

-

Eine qualitative Untersuchung in Anlehnung an die Grounded Theory

**Prof. Dr. W. Schnepf
Dr. A. Zegelin**

Gliederung

- Einleitung
- Fragestellung
- Methodik
- Ergebnisse
- Diskussion
- Fazit

Einleitung

- Unzureichende Versorgungssituation in Deutschland
- Fehlende Schulung und Beratung führt zu hohen Krankenhauswiedereinweisungen
- Situation aus Sicht der Betroffenen integrieren
- In Deutschland bisher nicht untersucht

Forschungsfrage

- Wie erleben Menschen mit Herzinsuffizienz den Alltag mit ihrer Erkrankung?
 - Welche Auswirkungen hat die Herzinsuffizienz auf den Alltag?
 - Was erleben sie als Einschränkungen?
 - Wie gehen sie mit diesen Einschränkungen um?
 - Welche Rolle nimmt die Familie ein?

Methodik

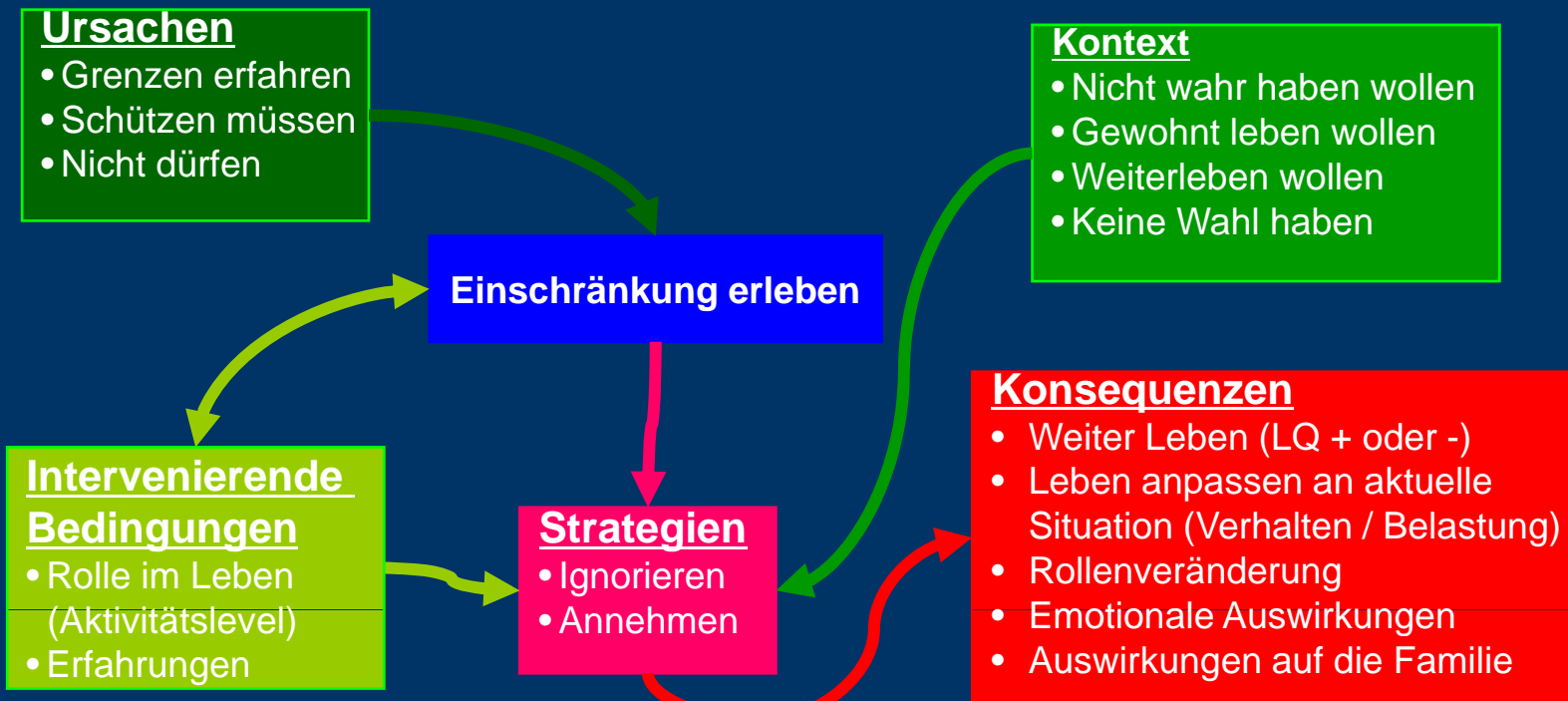
- Qualitatives Design in Anlehnung an die Grounded Theory
 - Stichprobe: Theoretisches Sampling

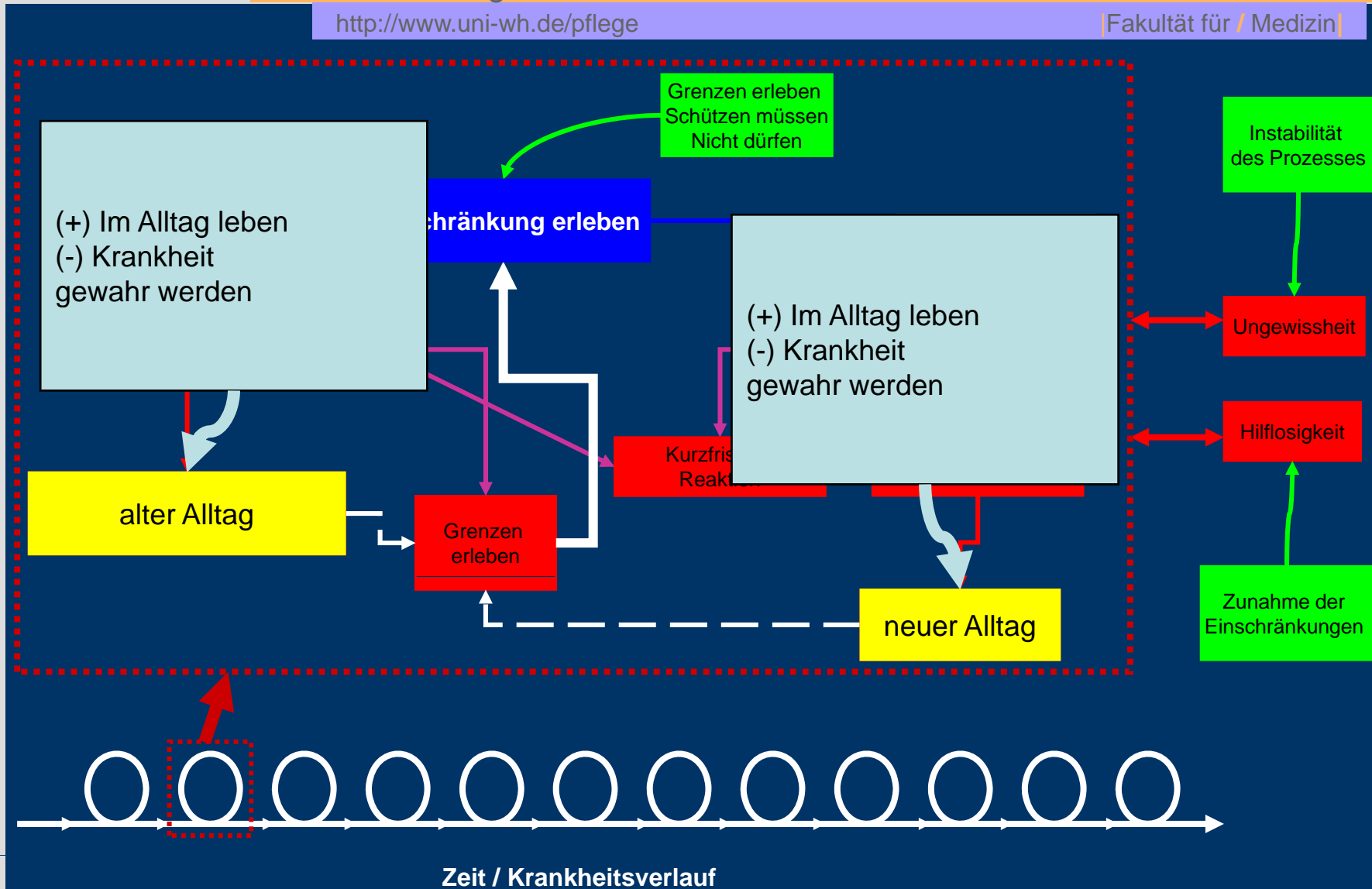
Geschlecht	Durchschnittsalter	NYHA-Klassifikation	Sozialer Stand
8 Männer, 1 Frau	67 Jahre ($x_{\text{Min}}=50$; $x_{\text{Max}}=90$)	II-IV	Verheiratet/ Partnerschaft (7) Allein lebend (2)

Methodik

- Qualitatives Design in Anlehnung an die Grounded Theory
 - Stichprobe: Theoretisches Sampling
 - Datenerhebung: Narrative Interviews, Leitfadennutzung
 - Datenanalyse: Kodierparadigma (Corbin/Strauss 1996)
 - Antrag zur Begutachtung durch EKIP

Ergebnisse: Auswirkungen auf den Alltag





Diskussion der Ergebnisse

Theoretische Relevanz

- Unterschiede zu bestehenden Studien
 - Verhaltensrestriktionen
 - Erklärungsansatz: Kultureller Kontext
 - Sexualität
 - Erklärungsansatz: nicht explizit gefragt / Scham
 - Unsichtbarkeit der Krankheit zeigt sich positiv
 - Erklärungsansatz: Sample (8m/1w)

Diskussion der Ergebnisse

Praktische Relevanz:

- Wahrnehmung der Situation der Betroffenen
- Entlassungsplanung
 - Identifikation möglicher Problemfelder
 - Aufklären über potentielle Veränderung der Rolle => Angehörige einbeziehen
- Grenzen in der Versorgung durch strikte Trennung der Sektoren in Deutschland

Fazit

„Ich hab die auch mittlerweile akzeptiert die Krankheit wat bleibt mir anderes über und äh aber trotzdem ist es nicht so dass ich sach `ja toll ich habe eine Herzschwäche und nä und guck mal` und renn jetzt in jeden Laden rein und sach `hallo pust ich hab ne Herzschwäche` also äh et is et is wat wo ich nun im Augenblick mit leben kann aber mehr auch nicht verstehen se?“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Begriffsklärung

Der **Alltag** ist eine Wiederkehr von konstant bekannten Situationen im Leben, geprägt durch Kontinuität und Wiederholbarkeit. Die Erfahrungswelt des Erlebers selbst bestimmt den Rahmen. Das Dasein ist zweifellos und wird nicht hinterfragt. Er ist nicht starr zu sehen, sondern auf Grund der sich ändernden Erfahrungswelt des einzelnen auch veränderbar.